

Schweizer Alpen-Club SAC
Sektion Basel



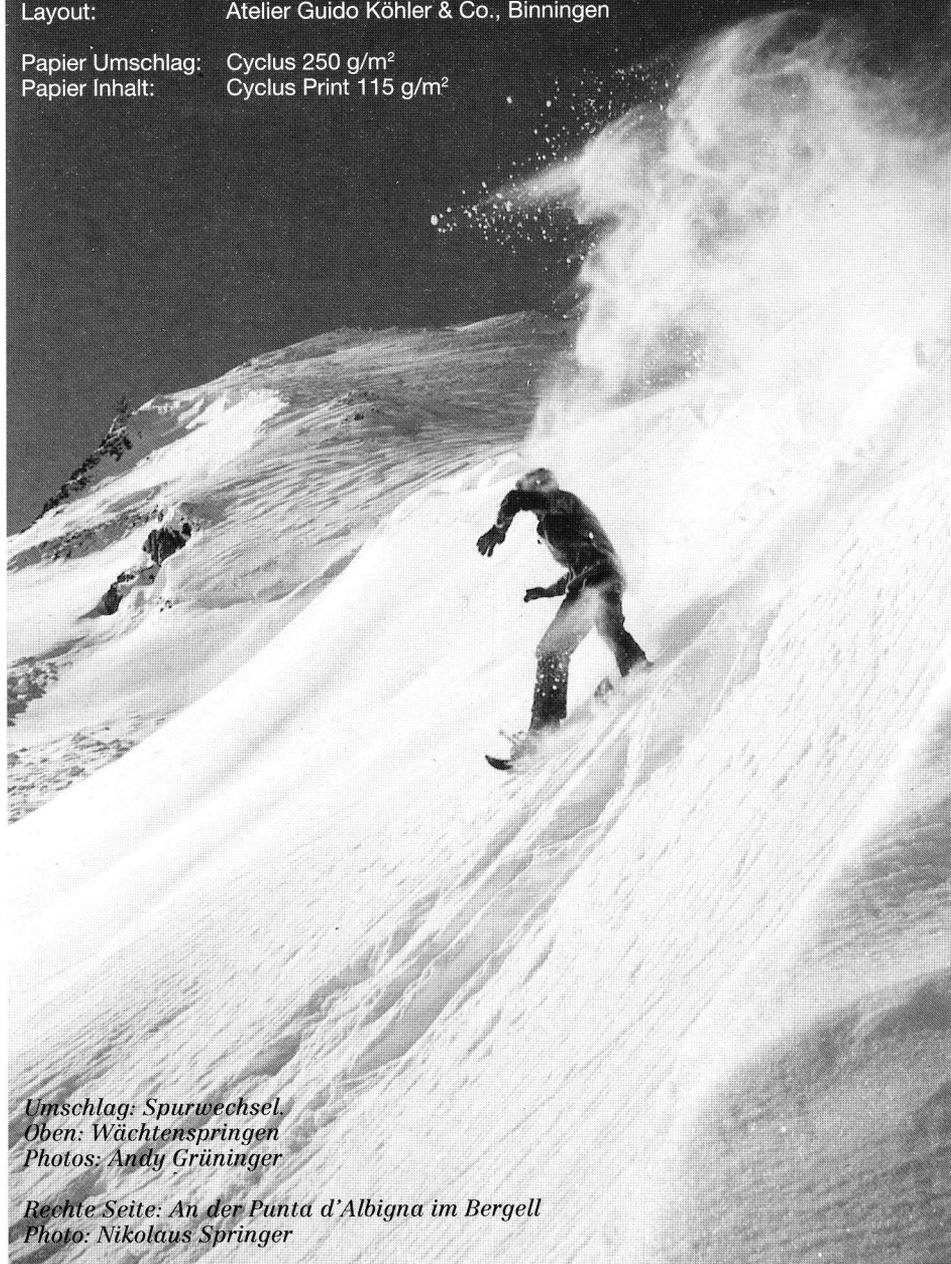
Jahresbericht 2001

Mit Wettbewerb auf der Rückseite!

Impressum:

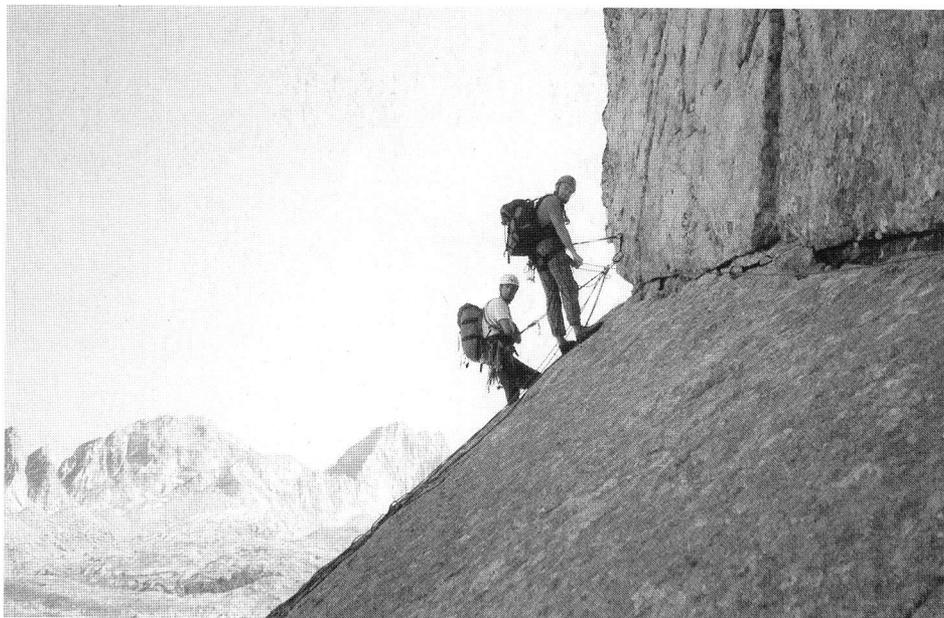
Auflage: 1'600 Expl.
Druck: Dreispitz Druck, Basel
Lithos: Bader Repro AG, Münchenstein
Gestaltung und Layout: Atelier Guido Köhler & Co., Binningen

Papier Umschlag: Cyclus 250 g/m²
Papier Inhalt: Cyclus Print 115 g/m²



*Umschlag: Spurwechsel.
Oben: Wächterspringen
Photos: Andy Grüninger*

*Rechte Seite: An der Punta d'Albigna im Bergell
Photo: Nikolaus Springer*



Inhaltsverzeichnis

Bericht der Präsidentin /Bewegungen aus dem Clubleben	4-7
Jahresrechnung 2001	8-9
Revisorenbericht für das Jahr 2001	10
Marketing 2001	11
Alpinismus	12-13
Kommission Gebirgsschutz	14
Hüttenberichte	15
Wildmattenhütte	16
Jahresbericht Jugend	17-18
Kinderbergsteigen KiBe	18
Veteranen-Vereinigung	19-20
Werktagswanderungen	21
Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees und Wandergremien 2001	21-22
Wettbewerbstalun	23-24

Bericht der Präsidentin / Bewegungen aus dem Clubleben

Liebe Clubkameradin, lieber Clubkamerad

2001 war ein Jahr, das weltweit bewegte und auch sicher bei allen von uns Spuren hinterlassen hat.

In unserer Sektion hat sich einiges bewegt (nicht nur Geröll), und bei mir selbst hat der SAC für viel Bewegung (frei nach dem Motto: so kommt man auf «Touren»!) gesorgt.

Konfuzius (551-479 v.Chr.) sagt's mit diesen Worten:

Wie man sich bewegt ist gleichgültig, wichtig ist, dass man nicht stehen bleibt.

Bewegung im Vorstand: An der ausserordentlichen Generalversammlung im April 2001 wurden fünf neue Mitglieder gewählt: Frank Lutz, Vizepräsident, Andy Grüninger, neues Ressort Kommunikation, Johannes Ritschl, Tourenwesen, Hans Reinacher, Finanzen, und ich ins Präsidium.

Seither sind bei mir zu Hause drei Buchstaben ständig präsent, manchmal mehr als mir lieb ist:

S wie Schreckhornhütte, Schutz, Schnee, Skispur, Schneeschuh, Sehnsucht, Supermega-coolesteamwork, Sitzung, Sport, Sonne, Seil, Steigeisen, Suche, Spass, Sucht, Stille, Schutzengel; **A** wie Aufbruch, Alpen, «Alpenretour», Azorenhoch, Aktivität, Attraktivität, Arbeit, Aktenordner, Atmosphäre, Alpenkonvention, Almosen, Ausblick; **C** wie «C»ommunikation, CC (ZV), Chance, Club, Computerunverzichtserklärung, «C»omitees, Chamäleonähnlichesverwandlungsgeschick.

Das **Vorstandsteam** traf sich zu 6 Sitzungen und 3 Kernteamtreffen (Frank Lutz, Andy Grüninger und ich) und bewegte unter anderen folgende Traktanden und Ideen: Leitbild, Organigramm, Strukturen, Auftrag, Ziele der einzelnen Ressorts, Internetseite für unsere Sektion, Tourenreglement- und Statutenüberprüfung/-änderung, Finanzen (ein Dauerbrenner), Clubversammlungen (da fehlt es an Bewegung!), das Tourenwesen, die Mitgliederbeiträge, unser Monatsblättli, das Jahresprogramm 2002 und ein neues Logo für unseren Club (siehe oben).

Schweizer Alpen-Club SAC
Sektion Basel
www.sac-basel.ch



Die Arbeit für unseren Club bringt sicher immer wieder bewegte Zeiten, z.B. mit dem durch einen Berner Kartographen wieder aufgerollten Thema Bibliotheksverkauf und -Flohmarkt vor mehreren Jahren (siehe Beitrag in «DIE ALPEN» Nr 1, Seite 18-21: Kulturgut versus Platzproblem und Sportverband und Kulturgut erhalten), aber auch viel Spannendes, z.B. gesamtschweizerische SAC-Einblicke und Kontakte mit vielen Vorstandsmitgliedern anderer Sektionen, (was zur Folge hat, dass ich selbst beim Einstieg zu Kletterrouten nicht inkognito meine Schwerkraft wirken lassen kann), und menschlich Wertvolles vor allem auch in der Vorstandsarbeit!

Mit dem vergangenen Jahr ging das Jahr der Ehrenamtlichkeit zu Ende. Ein leidiges Thema, das schon Wilhelm Busch (1832-1908) bewegte:

E wie Ehrenamt

*Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab.*

*So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft dir, schnipp-schnapp,
deine Ehre einfach ab.*

*Wieviel Mühen, Sorgen, Plagen,
wieviel Ärger musst du tragen:
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!*



*Oben: Clubversammlung einmal anders:
Junisitzung im Musikmuseum mit
anschliessendem Apéro.
Photo: Béa Trächslin*

*Selbst dein Ruf geht dir verloren,
wirst beschmutzt von Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul,
jedes ungewaschne Maul!*

*Ohne Amt lebst du so friedlich
Und so ruhig und so gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.*

*Drum, so rat ich dir im Treuen:
Willst du Mann (Weib) und Kind erfreuen,
soll dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch and'ren Dummen!*

So geht mein Dank an alle, die einen Teil ihrer Zeit, ihrer Kompetenz, ihrer Freizeit und ihrer Persönlichkeit unserer Sektion zur Verfügung gestellt haben. Nur mit eurer Hilfe kann unser Club auch in Zukunft bestehen, an Substanz gewinnen, sprich in Bewegung bleiben. Als Dank für alle ehrenamtlich Tätigen in unserem Club fand ein «Danggschön»-Anlass im Dezember statt.

Ein festverankerter Bestandteil unserer Clubaktivitäten ist auch das regelmässige **Klettertraining jeden Dienstag** (an den Jurafelsen der Umgebung und im Winterhalbjahr in der Kletterhalle). Dank dem unermüdlichen Einsatz von Gabriele Fendrich und Richard Liu bewegen sich immer mehr muntere, aktive SAC-ler in unseren Jurafelsen.

Ebenfalls schon Tradition im Winterhalbjahr hat unser **Mittwoch-Abend-Konditraining** in der Turnhalle des Inselschulhauses. Dort bewegen sich, fitten und schwitzen regelmässig über 20 SAC-Mitglieder, vom Grossvater bis zum frischgebackenen JO-Mitglied, und stärken ihre Kondition unter der kompetenten Leitung von Simone und Martin Studer-Schwager (Gratulation zu eurer Tochter Gwendolin und viel Freude, Geduld und Liebe..).

Mit der Aktion «**Mobilitätskampagne**» für einen umweltfreundlichen Verkehr hat der SAC im richtigen Moment noch einmal zu einem Umdenken zugunsten der Natur aufgerufen und für SAC-weite Bewegung gesorgt. 30x von der Erde zum Mond und zurück oder zehn Millionen Personenkilometer ist die Distanz, welche für Bergtouren der SAC-Sektionen pro Jahr per Auto gefahren werden.

Mit Hilfe des Rail&Sleep Alpentickets und den SAC Multitageskarten wird ein Umsteigen auf den OeV leichter gemacht. Viele unserer Club-Touren und -Anlässe werden schon jetzt mit dem OeV unternommen. Darauf bin ich stolz und danke allen, die der Natur damit unter anderem eine Stimme geben!

Auch wir bekamen die Auswirkungen der weltweiten Klimaerwärmung zu spüren. Zuviel Bewegung war im Gestein über unserem

Schreckhornhüttenweg und sorgte so, zum Glück nur kurzzeitig, für turbulente Zeiten.

Bewegung auch in unserer **Bibliothek**. Sie ist verlegt worden in die Allgemeine Lesegesellschaft am Münsterplatz und bietet nach wie vor allen Interessierten aktuelle Karten für Hoch- und Skitouren, zum Wandern (1:25'000, 1:50'000) und Clubführer an.

Am 22. September fand das **Einweihungsfest des sanierten Schloss Thierstein** (an diesem Gemäuer soll ausschliesslich nichts mehr in Bewegung kommen) in der Gemeinde Büsserach statt. Hans-Peter Styner als Ehrengast übergab der Gemeinde eine Fahne und das unterhalb des Schlosses gelegene Landstück (ca. 387m² Waldfläche).

Im Herbst sorgte Johannes Ritschl für bewegte Momente im **Tourenwesen**. Aus privaten und beruflichen Gründen zog er sich aus dem Vorstand zurück, und neu teilen sich dieses Amt ad interim: Ruedi Silbernagel, Sommertourenchef, und Frank Lutz, Wintertourenchef. Frank Lutz vertritt das Tourenwesen im Vorstand.

Clubkameradinnen und Clubkameraden trafen sich zu 9 **Clubversammlungen** (GV im April, 6 Clubversammlungen in unserem Clublokal am Nadelberg mit Vorträgen, eine Clubversammlung in der Allgemeinen Lesegesellschaft und der traditionelle kulturelle Anlass im Musikmuseum).

Bewegungen fanden auch bei den Jubilarinnen und Jubilaren am traditionellen **Jahresfest** am 12. Mai auf der Ruine Dorneck statt:

Jubilarinnen und Jubilare mit 25 Jahren Mitgliedschaft:

Aus Aebi, Arnold Allemann, Esther Bächtiger, Peter Bässler, Markus Baur, Josef Bucheli, Alfred Feld, Ernst Gasser, Gérard Goetti, Hanspeter Heller, Rudolf Hinderling, Thomas Hohn, Maxime Kieffer, Robert Klein, Christian Krähenbühl, Markus Mattmüller, Hans Ulrich Meister, Elisabeth Meyer, Jan Arend Onderdelinden, Helmut Raith, Pierre Reusser,

Links: Logo und Slogan für die Mobilitätskampagne des SAC. Unten: Eine der Anwendungen hierfür, die Rail & Sleep Multitageskarte.

*Rechts: Auf Schneeschuhtour
Foto: Andy Grüninger*



Markus Schaub, Albert Stoll, Hendrik van Kets, Hanspeter Wanner, Robert Williamson, Roland Wohlgemuth.

Jubilare mit 40 Jahren Mitgliedschaft:

Louis Frey, Rudolf Fünfschilling, Rudolf Heiz, Hans Näf, Mario Riesterer, Hanspeter Rohrer, Rudolf Schlumpf, Albert Schuller, Roland Schweingruber, Walter Siegenthaler, Eugen Sommer, René Sommer, Ruedi Wodelin, Walter Zellweger.

Jubilare und Jubilare mit 50 Jahren

Mitgliedschaft:

Rudolf Christ, Egon Conradi, Hans Huggenberger, Anne-Marie Lenzen, Johannes Müller, Leo Offerhaus, Heinz Schaub.

Jubilare mit 60 Jahren Mitgliedschaft:

Kurt Abt-Tschudy, Walter Bühlmann, Peter Fäh, Kurt Hugo, Max Leibbrandt, Alfred Sarasin.

Jubilare mit 70 Jahren Mitgliedschaft:

Peter Hindermann und Alfred Panchaud de Bottens.

Für immer verlassen haben uns:

Karl Hellingner, Valentin Vonder Mühl, Georg Fleig, Richard Buser, Susanne Huber, Eduard Burckhardt, Hans Wildi, Roland Schweingruber, Rudolf Buxtorf, Peter Renfer, Willi Fritz, Max Abt, Walter Eichenberger, André Vaudaux, Walter Neidhart, Hans Schäublin, Peter Kienzle, Ernst Sury, Hermann Klein, Vreni Weh-

ren, Doris und Peter Brenner.

Wir halten die Verstorbenen in guter Erinnerung.

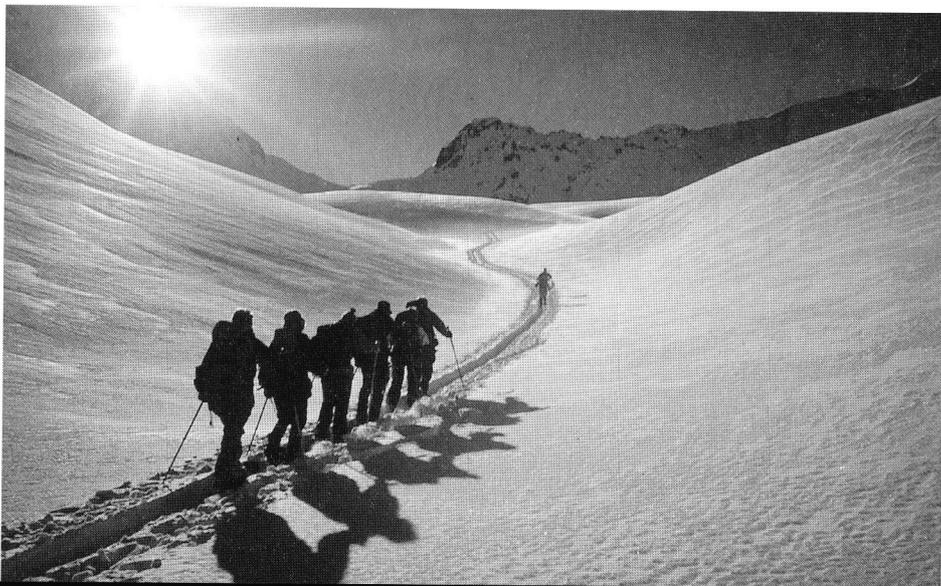
Mitgliederbewegung

Mitgliederstand per 1.1.2001:	1481
Eintritte	85
Austritte / Übertritte	50
Verstorben	22
<hr/>	
Mitgliederbestand per 31.12.2001:	1505

Der genaue Rechner wird sofort merken: diese Rechnung geht nicht auf. Mit der neuen Überarbeitung der Mitgliederzahlen stimmt der Mitgliederbestand Ende 01 sicher (in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Bern), und wir können zum ersten Mal mehr als 1500 Mitglieder zu unserem Club zählen. Dies mag uns im ersten Moment als eine grosse Zahl erscheinen; sehen wir aber das Verhältnis: Aktive / Passive mit ca. 1:5, relativiert sich doch diese Grösse stark.

Und so wünsche ich uns allen im Uno-Jahr der Berge erst recht Gründe in Bewegung zu bleiben (stehen bleiben können die anderen, z. B: am Gotthard), sei dies auf Touren und Wanderungen oder in einem sonstigen Einsatz für die Alpen und die Natur oder aber auch in unserem persönlichen Umfeld.

Béa Trächslin, Präsidium



Jahresrechnung 2001

Erfolgsrechnung	Ist 2001		Budget 2001	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Sektionsbeiträge	1'404.00	71'598.00	1'500.00	70'000.00
Beiträge Jubiläumsfonds*		7'760.00		5'000.00
Eintrittsgebühren				1'000.00
Freiwillige Beiträge		3'083.00		5'000.00
Beiträge Hüttenfonds		500.00		
Zinsertrag		1'519.65		1'500.00
Wirtschaftskomitee	1'637.00	1'647.60	1'500.00	2'500.00
Bibliotheksomitee	3'554.10	273.00	3'000.00	
Clubversammlungen	2'704.90		3'000.00	
Clublokal	7'412.45		7'000.00	
Jahresbericht	4'064.25	525.00	4'000.00	1'000.00
Mitteilungsblätter	22'385.50	3'012.00	19'000.00	3'000.00
Jahresprogramm	5'747.10	1'300.00	5'000.00	1'200.00
Promotion / Internet	11'386.75		10'000.00	
Adm. Auslagen / Drucksachen	3'342.60		1'000.00	
Porti, Bank- PC-Spesen	8'023.00		8'000.00	
Jahresfest	346.10		800.00	
Ehrenaussagen	2'779.80		1'000.00	
Umwelt	780.40		1'500.00	
Diverses	1'059.20	1'524.40	5'000.00	
Thiersteinkomitee		2'500		
Fondszuweisungen	8'260.00		5'000.00	
Betrieb allgemein	84'887.15	95'242.65	76'300.00	90'200.00
Tourenkomitee	21'138.35	2'863.50	22'000.00	1'000.00
JO /KIBE	7'511.45	7'645.15	20'000.00	12'000.00
Wandern	625.80		800.00	
Touren	29'275.60	10'508.65	42'800.00	13'000.00
Bählerstiftung		2'500.00		2'000.00
Schreckhornhütte	26'953.15	19'397.75	34'000.00	11'000.00
Weisshornhütte	5'761.95	10'892.95	8'000.00	7'000.00
Schalijoch-Biwak	1'521.00	1'261.00	1'000.00	800.00
Hütten	34'236.10	34'051.70	43'000.00	20'800.00
Gesamttotal	148'398.85	139'803.00	162'100.00	124'000.00
Verlust		8'595.85		38'100.00
Fontsentnahmen		10'000.00		35'000.00
Gewinn / Verlust	1'404.15			-3'100.00
Ergebnis				
Kapital 31.12.2000	48'270.46		48'270.46	
Gewinn	1'404.15		-3'100.00	
Kapital 31.12.2001	49'674.61		45'170.46	

*Jubilarenfonds = ab 2001 Jubiläumsfonds

Fonds	Ist 2001		Budget 2001	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Jahresrechnung Fonds				
Fonds-Entnahmen/Zuwendungen	10'000.00	8'260.00	35'000.00	5'000.00
Zinsertrag		10'070.00		8'000.00
Wildmattenhütte	8'615.65	931.00	6'500.00	1'500.00
H. Leemann-Geymüller	2'993.00			
Total	21'608.65	19'621.00	41'500.00	14'500.00
Zunahme / Abnahme der Fonds		2'347.65		27'000.00
Total Fonds	21'608.65	21'608.65	41'500.00	41'500.00
Fondsverwaltung	Bestand 31.12.2000	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.2001
Allgemeiner Hüttenfonds	194'596.45	5'953.00	10'000.00	190'549.45
Gotthardhüttenfonds	17'453	1'312.00	8'615.65	10'149.35
Jubilarenfonds	137'284.63	11'711.00		148'995.63
H. Leemann-Geymüller-Fonds	11'683.25	285.00	2'993.00	8'975.20
Total Fondsverwaltung	361'071.33	19'261.00	21'608.65	358'669.68
Bilanz	Aktiven	Passiven		
Kasse	241.65			
Postcheck	59'373.20			
Banken	82'277.14			
Warenvorräte Wirtschaftskomitee	754.60			
Wertschriften	259'085.00			
Debitoren	364.80			
Darlehen an die IG Klettern	3'500.00			
Eidg. Verrechnungssteuer	4'094.85			
Transitorische Aktiven	5'340.60			
Kreditoren		450.85		
Transitorisch Passiven		6'236.70		
Allg. Hüttenfonds		190'549.45		
Gotthardhüttenfonds		10'149.35		
Jubiläumsfonds		148'995.63		
Hans Leemann-Geymüller-Fonds		8'975.25		
Betriebskapital 31.12.00:	48'270.46			
Betriebsgewinn 2001:	1'404.15			
Betriebskapital 31.12.01:	49'674.61	49'674.61		
Clubvermögen		408'344.29		
	415'031.84	415'031.84		

Basel, 1. Februar 2002

Finanzen: Hans Reinacher
Präsidentin: Béa Trächslin

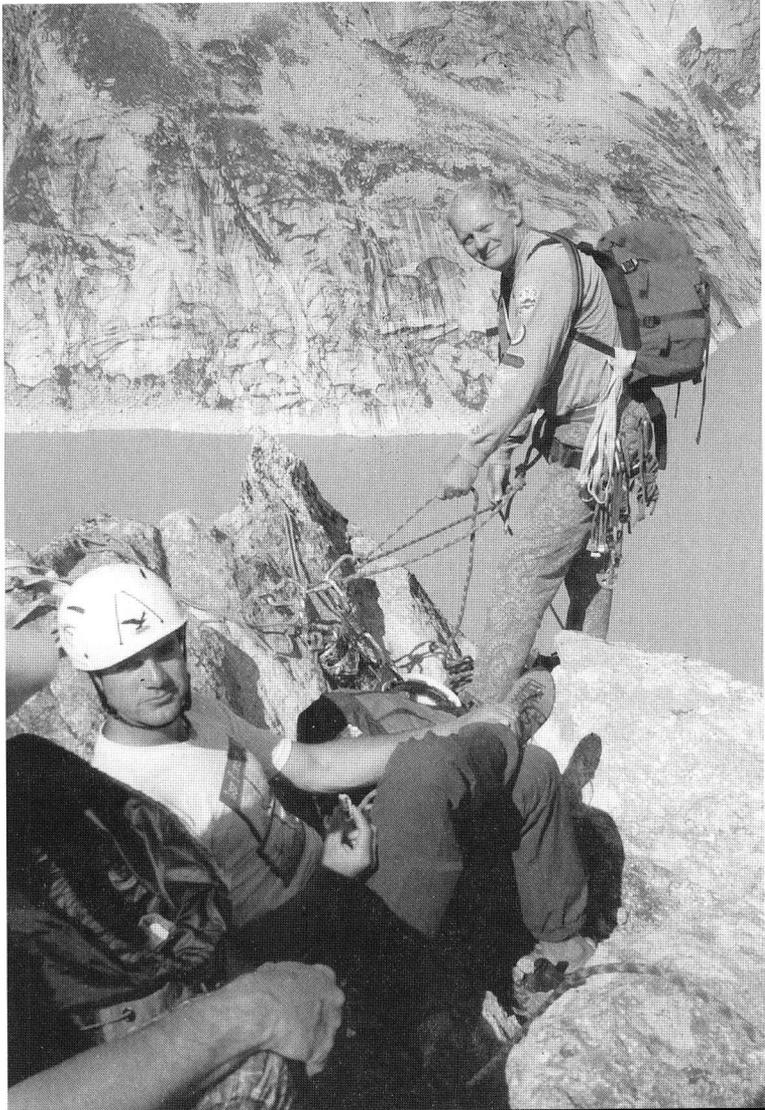
Revisorenbericht für das Jahr 2001

Entsprechend dem uns von der letztjährigen Generalversammlung übertragenen Mandat haben wir am 4.2.02 den Jahresabschluss unserer Sektion revidiert. Die ausgewiesenen Saldi auf den Bank-, Post- und Wertschriftenkonti stimmen mit den entsprechenden Originalbelegen überein. Bei einer stichprobenweisen Belegkontrolle der Aufwandskonti haben wir uns über das Vorhandensein und die ordentliche Numerierung der Belege vergewissert. Unser neuer Säckelmeister verstand es vortrefflich, sich rasch mit der neuen Materie vertraut zu machen. Er hat im vergangenen Jahr ausgezeichnete Arbeit geleistet und wir bitten Sie, die Rechnungsablage unter Verdankung des grossen Einsatzes gutzuheissen.

Basel, den 27. Februar 2001

Die Revisoren:

Ruedi Wodelin und Reinhard Janicke



Marketing & Kommunikation

Das neue Ressort Marketing & Kommunikation soll die Entwicklungs- und Koordinationsstelle im und um den Club sein. Hauptaufgaben sind im Wesentlichen:

- Positionierung der SAC-Sektion Basel: Ansehen, Attraktivität, Kundenorientierung
- Stärken und Schwächen des Clubs, des Angebotes/Leistungen, des Aufwandes...
- Auftritt des Clubs nach innen und aussen: Werbung, Information, Zusammenarbeit mit Interessengruppierungen (Public Relations)
- Abstimmung der Aktivitäten in den zugeordneten Komitees

Auffälligste Massnahme war sicherlich die Neugestaltung der Internetseite. Nach 7 Monaten Projektphase konnte das Team Markus Oser, Frank Lutz und Andy im Herbst «endlich» mit professioneller externer Unterstützung die Homepage aufschalten. Sämtliche Tourenleiter und Mutationsberechtigte wurden soweit nötig an einem Abend geschult. Nebst ca 90 A 4-Seiten Information und Wissenswertes steht das aktuelle Tourenprogramm im Zentrum. Dieses kann jederzeit von den Berechtigten mutiert werden und von den Interessierten von jedem PC mit Internetzugang abgerufen werden. Die monatliche Statistik bestätigt, dass die Seiten rege besucht werden und somit eine gute Akzeptanz finden.

Bericht aus den zugeordneten Komitees:

Eventkomitee = Wirtschaftskomitee + Vorträge + Veranstaltungen + Projektion

- Koordinationssitzung (Analyse der Clubversammlungen und der Zusammenarbeit)
- Bewirtschaftung und Organsiation der Clubversammlungen, des Jahresfests auf

dem Schloss Dorneck mit Sternmarsch und Veteranenehrungen sowie dem Danggschöön- Anlass für alle ehrenamtlichen Aktiven

Mitgliederwesen

Laurette Meyer hat das Amt per Ende Jahr an Priska Welten übergeben. Den beiden ein extra Danggschöön für die vielen Abklärungen und aufwendigen Adressmutationen sowie die Aufschlüsselung sämtlicher Clubmitglieder in die neuen Kategorien (Familie, Einzel und Jugend). Eine Arbeit, die nie ein Ende finden wird.

Redaktion

- Herausgabe des Jahresberichtes, des Tourenprogrammes und 10 Monatsinfobulletins
- Einführung des neuen SAC-Corporate Identity, ausgerichtet auf das Erscheinungsbild des Gesamtclubs (sämtliche Drucksachen wurden umgestaltet)
- Vereinbarung mit Atelier Guido Köhler über die zu erbringenden kostenrelevanten Leistungen
- Entwicklung eines eigenständigen, einprägsamen Slogans: «SAC Sektion Basel – Zwäg am Bär»
- Herstellung eines wiederverwendbaren Werbebanners im Format 3m x 1m zum Aufhängen an Veranstaltungen.

Das vergangene Jahr war für die involvierten Kameradinnen und Kameraden eine intensive Zeit. Ich danke allen ganz persönlich für den selbstlosen Einsatz und die zur Verfügung gestellte Zeit für den SAC.

Andy Grüninger

*Linke Seite: An der Punta d'Albigna
Photo: Nikolaus Spinger*

*Diese Seite: Seniorenwanderwoche:
Im Aufstieg zum Alpstein.
Photo: Kaspar Rüdüsühli*



Alpinismus: Per Mausclick zum Ausblick, Oder: Zwei Touren-Wesen berichten vom Tourenwesen

Das Tourenkomitee wurde nach den Wahlen im Jahr 2001 vom Tourenchef Johannes Ritschl und seinem Stellvertreter Ruedi Silbernagel geleitet. Spät im Herbst dann sah sich Johannes hauptsächlich wegen beruflicher Hochbelastung gezwungen, von seinem Amt wieder zurückzutreten. Seither führen Ruedi als Sommertourenchef und Frank Lutz als WinterTC das Komitee. Sollte dieser Tourenrückblick nicht ganz vollständig sein, so hat dies mit den geschilderten Wechseln zu tun, ist nicht beabsichtigt und möge uns verzeihen werden.

Für Internette und solche, die es werden wollen, hat sich im letzten Jahr die Situation entscheidend verbessert: Unser neuer Auftritt in der weltweiten Warteschlange scheint wirklich gelungen. So bekommt man einen guten Überblick darüber, was an Touren geplant oder an Ausbildung vorgesehen ist, wie die Tourenleiterin oder der Tourenleiter aussieht, was es Neues gibt, wie das Tourenreglement lautet, wo unsere Hütten liegen, usw. Laufen, ob auf Bergwanderungen im Tessin oder auf Skitouren im Bündnerland, muss man allerdings - trotz update und download - hinauf wie herunter immer noch selber.

Das haben auch letztes Jahr viele von uns getan. Mit Freude, Dankbarkeit und auch ein wenig Stolz dürfen wir zur Kenntnis nehmen, dass sämtliche durchgeführten Clubtouren ohne nennenswerte Unfälle - andere sind uns allerdings auch keine zu Ohren gekommen - über die Bühne gegangen sind. Den Leiterinnen und Leitern, die mit einer gründlichen Ausbildung, viel Engagement, guter Planung und gesundem Berginstinkt dafür gesorgt haben, dass das stets auch noch benötigte Glück nicht überstrapaziert wurde, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Die folgenden Touren und Kurse wurden im Jahr 2001 durchgeführt:

Skitouren:

Clariden; Mont Rogneux; Fasnachtstouren Simplon mit Wyssbodehorn, Seehorn, Staffelgrat, Bortellücke; Fasnacht in S-charl mit Mot

dal Gajer, Piz Placèr, Piz Sesvenna; Osterskitour ins Alphubeljoch; Tälligrat; 4 Tage in Thalkirch; Sonnenhörnli; Ammertenspitz; Mt. Vélan; Barrhorn; Brunegghorn; Wyssigstock; Ruchstock. Tourenwochen: Seniorentourenwoche in Obernberg am Brenner; TW in Gstaad; TW im Val Müstair.

Schneeschuuh:

Schatthore; Le Van; Simmentaler Niderhorn; Piz Sarsura; Piz Grialetsch; Hengst; Gemmenalphorn.

Wanderungen:

Gemmenalphorn; Ritòm; Passo del Laghetto; Hohgant - Augstmatthorn; Juramarsch; Chasseral; Val Bedretto; Rinderberg; Val Grande; Kaiserstuhl; Belchen. Wanderwochen: Alpstein; Oetzal; Airolo-Lukmanier-Oberalp; Locarno/Cardada - Airolo.

Hochtouren:

Galmihorn; Studerhorn-Altman-Oberaarhorn; Oberaarrothorn Westgrat; Rimpfischhorn; Krönten; Geltenhorn; Tödi; Weissmies. Tourenwochen: Oberaletsch; Orny.

Klettern:

Les Somètres, Bellinzona; Pizzo del Prèvat; Jägihorn (Klettersteig); Mittagsfluh. Tourenwoche Vingrau.

Kurse:

Hallenkletterkurs für Einsteiger; Hallenklettern für Anfänger; Kletterkurs; Eiskurs, Lawinenkurs, Langlaufkurs.

Ausbildung: Zwei Schneeschuhtourenleiter haben den Ausbildungskurs erfolgreich bestanden: René Beerli und Siegfried Schimpel.

So, das wärs wieder mal. Die Bergsaison 2002 ist angelaufen, die ersten Tourenberichte im Ordner abgelegt, schönes Wetter bestellt. Wir wünschen allen, mit Können und Glück «z'Wäg und zwäg am Bärg» zu sein.

Die Tourenchefs

Ruedi Silbernagel und Frank Lutz



Tourenpotpourri 2001. Fotos: Nikolaus Springer, Andy Grüniger und Urs Renggli

Kommission Gebirgsschutz

Wie jedes Jahr warteten auf unsere Arbeitsgruppe vielschichtige und spannende Aufgaben. Vor allem hielten uns die Diskussionen um Felsperrungen (siehe unten) und die CC-Lancierung des Alpen Retour auf Trab. Hinzu kamen Wegsanierungen am Bärenfels und an der Falkenfluh, ein CC-Fortbildungswochenende zum Thema «Grosse Schutzgebiete», eine Biberekursion und die Austeilung von Fragebögen an die Hüttenwarte. Die Hüttenwarte haben darin Stellung genommen zu unseren Vorschlägen betreffend ökologischer Hüttenbewirtschaftung. Die Ausarbeitung dieser Fragebögen wird die Arbeitsgruppe im 2002 angehen. In den Monatsbulletins waren wir durch verschiedene aktuelle Beiträge und vor allem durch die Oeko-Tourentipps von Dani Silbernagel präsent.

Ich habe auf die GV 02 mein Amt als Delegierte für Bergsport und Umwelt [neuer Name für die Kommission Gebirgsschutz ab Sommer 2002; Anm. der Red.] an Rolf Keiser weitergeben. Ich wünsche ihm viel Energie und Kraft für dieses Amt und ich danke den Mitgliedern unserer Arbeitsgruppe für ihre tatkräftige Unterstützung.

Für die Kommission Gebirgsschutz
Franziska Gsell

Exkursion

Die schon zur Tradition gewordene Natur-exkursion mit Sabine Joss fand dieses mal nicht in den Alpen sondern am Rheinufer bei Eglisau statt. Mit 12 Teilnehmern war sie auf der Suche nach Bibern unterwegs. Die Präsenz des Bibers wurde uns durch gefällte oder mit dem typischen Frassmuster verzierte Bäume, durch Rutschkanäle und andere Spuren deutlich vor Augen geführt. Auch wenn sich der Biber nicht persönlich blicken liess, war diese Spurensuche lehrreich und interessant und hat aus einen grauen Novembersonntag einen spannenden Tag gemacht.

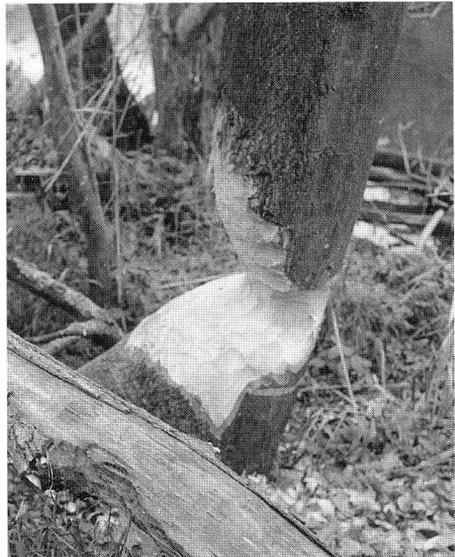
Klettern und Natur

Das Jahr 2001 war, was die Klettergärten der Region Basel betrifft, sehr bewegt. Es fanden insgesamt 11 Begehungen von Klettergebieten statt, 5 davon im Amt Dorneck, Kanton Solothurn und sechs in Baselland. Auch wenn keines dieser Klettergärten zur Patronage unserer Sektion gehörte, war es für uns wichtig, die

Diskussionen und Verhandlungen zu verfolgen, da mehrere der Gebiete für das Klettertraining der Sektion benutzt werden und unsere Patronagegebiete im 2002 an der Reihe sein werden. Leider konnte mit dem Kanton Solothurn noch kein Konsens gefunden werden. Die Verhandlungen um einen möglichst freien Zugang zu Natur gehen auch im Jahr 2002 weiter. Im Kanton Baselland hat sich im letzten Jahr eine bessere Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Stellen, den Naturschutzverbänden und dem SAC resp. der IG Klettern entwickelt, mit dem Ziel, gemeinsam ein Nutz- und Schutzkonzept für die Klettergebiete der Region BL auszuarbeiten. Hier wird sich die Sektion Basel im Jahr 2002 vermehrt einsetzen müssen, wenn es um unsere Patronagegebiete «Pelzli» und «Bärenfels» geht.

Abschliessend möchte ich allen ganz herzlich danken, die bei den Wegsanierungen im März am Bärenfels und im Oktober an der Falkenfluh mitgeholfen und dabei einen wertvollen Beitrag zur Schonung der Schuttfloren am Felsfuss geleistet haben.

Kommission Gebirgsschutz,
IG Klettern Basler Jura
Gabriele Fendrich



Biberfrass, Foto: Gabriele Fendrich

Hüttenbericht 2001

Positiv kann Schreibender vermelden, dass die Weisshornhütte und das Schalijochbiwak den Winter 2000/01 gut überstanden haben. Nennenswerte Reparaturen gab es keine.

Die Schreckhornhütte wurde im Januar von einem orkanartigen Föhn heimgesucht, wobei Fensterläden, Scheiben und Solarzellen beschädigt wurden. Die Reparatur von rund Fr. 8'000.— wurde von der Gebäudeversicherung bezahlt.

Sorgen bereitet uns der Schreckhornhüttenweg hinter der Stieregg. Nach den Felsstürzen im September 2000 wurde der Weg bekanntlich gesperrt. Nach eingehender Besichtigung der Absturzstellen an der Flanke des Ankenbälli und aufgrund eines geologischen Gutachtens wurde der Weg Mitte Juni wieder geöffnet. Ende Juni ging dann eine grosse Geröll- und Felslawine nieder und verschüttete den Hüttenweg auf einer Breite von rund 100 m. Zudem bildete sich ein zweiter, ca. 4 - 5 m tiefer Graben. Der Weg musste erneut gesperrt werden und konnte erst nach umfassenden Sicherungsmassnahmen Ende Juli wieder geöffnet werden. Wir hatten folgendes verfügt: mehrmalige Kontrolle des Absturzgebietes, juristische Beratung bezüglich Haftpflicht, Erstellen eines Uebergangs über das Geröllfeld, Anbringen von juristisch abgesegneten Warn tafeln und Signalen, Information in Grindelwald über das Verhalten der Feriengäste beim Begehen der gefährdeten Stelle und Einbinden des dort tätigen Schäfers in das Sicherheitsdispositiv. Der Hüttenwart musste während diesen rund vier Wochen eine recht grosse Umsatz einbusse hinnehmen. Aber auch der Sektion entgingen durch die ausbleibenden Uebernachtungen Einnahmen von mindestens Fr. 3'000.—

Allgemeine Hüttennachrichten

Die Monate Juli und August bescherten uns trockenere und sonniges Wetter, was sich sehr positiv auf die Uebernachtungen auswirkte. Insbesondere der August verzeichnete einen Wärmeüberschuss von 25%. Der September hingegen war zu kühl und zu nass. Er war wettermässig der schlechteste Monat seit 100 Jahren. Die Sonnenscheindauer lag vielerorts 50% unter dem monatlichen Durchschnitt.

Am 10. September gab es im Alpenraum einen markanten Wintereinbruch. Im Gebiet der Schreckhornhütte fiel mehr als ein halber Meter Schnee, und während 10 Tagen herrschte stürmischer Wind, viel Nebel und Temperaturen bis -10° . Wegen Lawinengefahr und Vereisung des Weges im, «Rots Gufer» konnte die Hüttenwartsfamilie nicht ins Tal absteigen.

Die Besteigung des Schreckhorns erfolgte erstmals am 13.7. durch einen Tourenleiterkurs des CC. Am 28.7. besuchte eine zehnköpfige Gruppe unserer Veteranenvereinigung unsere Hütte. Bravo!

Die Bewartung der Weisshornhütte dauerte vom 20.7. - 30.8. Das Weisshorn wurde erstmals am 20.7. über den Ostgrat bestiegen. Im Einzugsgebiet beider Hütten ereigneten sich keine nennenswerten Unfälle.

Übernachtungsstatistik

	Schreckhorn- hütte	Weisshorn- hütte	Schalijoch- biwak
1997	995	541	35
1998	956	691	62
1999	908	381	9
2000	567	496	34
2001	862*	803	57

*von den 862 Übernachtungen entfallen rund 230 auf Hüttenbesucher.

Im Berichtsjahr wurden Fr. 7'024.— aus den Uebernachtungseinnahmen an die Zentralkasse in Bern abgeliefert.

Abschliessend danke ich den beiden Hüttenwartehepaaren Renate und Luzius Kuster sowie Rosemarie und Hans Balmer für ihren Einsatz. Ihre Arbeit haben sie zur vollen Zufriedenheit der Sektion und der Bergsteiger geleistet.

Der Hüttenchef
H.-P. Styner

Hüttenbericht Wildmatten 2001

Während zum Jahresbeginn in der Umgebung Basels, im Jura und auf den Höhen des Schwarzwaldes vorwiegend Schneemangel herrschte, fielen in den Zentralalpen grössere Schneemengen, sodass der Zugang zur Wildmattenhütte durch Lawinniedergänge gefährdet war und die Hütte trotz vieler Anmeldungen nicht besucht werden konnte. Dies wirkte sich negativ auf die Anzahl der Übernachtungen aus und somit auch auf die Einnahmen der Wildmattenhütte. Mit 65 Übernachtungen im Jahr 2001 liegen wir unter dem Jahresdurchschnitt.

Bereits Mitte Oktober 2001 fiel der erste Schnee, dieser schmolz allerdings bis zur Höhe der Hütte wieder weg, den Wildmattensee bedeckte jedoch schon eine Eisschicht. Die Hüttenrenovation wurde wiederum durch Fronarbeit weitergeführt. Durch unsere Clubkameraden Albi Müller und Kurt Roth wurden Schlafpritschen isoliert und erneuert. Weitere Renovierungen sind projektiert. Die notwendigen Materialtransporte wurden wiederum in verdankenswerterweise durch die Armee getätigt.

Der Hüttenchef der Wildmattenhütte
Paul Wenger



Photo: Paul Wenger

Jahresbericht 2001 JO-Basel, die JO im Umbruch

Schon lange mussten wir feststellen, dass es immer weniger aktive JO-ler gibt. Was ist wohl die Ursache dieses Trends: Ist die Jugend nicht mehr am Bergsport interessiert? Schiesst unser Programm am Publikum vorbei oder erreicht es dieses im heutigen Werbezeitalter erst gar nicht mehr? Ist die Struktur unseres Clubs veraltet?

Die Frage, wieso die JO-ler nicht mehr aktiv sind, ist in diesem eher schwachen Jahr stärker denn je in den Vordergrund gerückt. Der Trend soll im 2002 gebrochen werden, mit neuer Homepage, ansprechendem Programm, aktiver Werbung und neuer Leitung. Michel Silbernagel hat das Chefamt an Aeneas Wanner übergeben. Neu sind Felix Kobel und Jonas Gessler zu den aktiven Leitern dazu gestossen. Gemeinsam versucht das ganze JO Team «unsere» Jugend wieder mehr für den Bergsport zu begeistern.

Dass die JO noch lebt, kann man unseren Tourenberichten entnehmen.....

Snowboardtouren

Auch in diesem Berichtsjahr wurden Snowboardtouren mit Erfolg durchgeführt. Wegen ungünstigen Wetterbedingungen konnten nur 2 Touren unternommen werden, die mit 10 bzw. 12 Teilnehmenden aber ausgebucht waren. Besonders erfreulich ist, dass der Frauenanteil bei 30-40% lag, etwa je 3 Personen aus dem SAC Basel waren, sowie weitere Personen aus benachbarten Sektionen teilnahmen, bzw. nach der Tour JO-Mitglied wurden.

Wiriehorn

Als leichte Anfängertour haben wir das Wiriehorn bestiegen. Die Abfahrt war das, von dem alle träumen: frische 30-50cm Neuschnee, ideal für alle.

Rothorn

Nicht ganz so hervorragend waren die Wetter- und Schneebedingungen für dieses Wochenende im Gemsstockgebiet. Obwohl das Wetter in der ganzen Schweiz gut war, sassen wir im dicksten Nebel im Gemsstockgebiet. Karte und Kompass waren gefragt. Doch leider bewegten wir uns auf unserer Tour zwischen 4 Kartenblättern, was es nicht gerade einfach macht, bei Wind und Nebel die Übersicht zu behalten, ohne zuvor die Kartenblätter zusammenkopiert zu haben. Es hat sich auch

gezeigt, dass man mit dem Snowboard sehr viel weniger wendig ist und sehr schnell Höhe verliert beim Traversieren, was nicht so schnell wieder wettgemacht werden kann. Oft stellt sich nämlich die Frage, lohnt es sich vielleicht, wieder Schneeschuhe anzuziehen? Aber wie heisst es doch so schön: durch Fehler lernt man am besten.

Skitouren

Skitourenlager Val de Bagnes und Lämmerenhütte

In den vergangenen Jahren nahm die Teilnehmerzahl in beängstigender Weise konstant ab. Diesen Trend galt es zu brechen, um weiter an die J&S Subventionen zu gelangen. Mit einem etwas älteren JO-Altersdurchschnitt gelang es wieder einmal den Status «ausgebucht» zu erreichen. Einmal mehr bescherte uns das Lawinenbulletin eine Zusatzarbeit, als es in unserem vorgesehenen Tourengebiet in Graubünden die Gefahrenstufe GROSS angab. Kurzerhand und innert Tagesfrist musste das ganze Lager umdisponiert und 15 Teilnehmer informiert werden. Da war man froh, dass eine Ausweichvariante schon grösstenteils vorhanden war.

1000 Höhenmeter kämpften wir mit schweren Säcken, die mit dem Menueplan für eine ganze Woche beladen waren, durch den Nebel in die gemütliche Cabane Brunet.

Nach tiefem Schlaf wurden wir vom schönsten Wecker, den sich ein Bergler nur wünschen kann, aus dem Bett gerissen: «Sonnenschein und 20 cm Neuschnee vom allerfeinsten».

Die Abfahrten waren schöner, als man sich das Vorstellen könnte. Kein Wunder das einige nach 2 Gipfeln immer noch nicht genug bekommen haben und die Felle ein drittes Mal angeklebt wurden.

3 Tage später veranlasste uns die Wetterlage von neuem, unseren Plan zu ändern. Statt auf die hochgelegene Cab. des Vignettes zu wechseln, entfernten wir uns von dem südlichen Alpenkamm, zur Lämmerenhütte. Auch hier wurden wir weder vom Schnee noch vom Wetter enttäuscht, so dass alle ihre Fortschritte im «powdern» machten. Bei erneuten starken Schneefällen, entfernten wir uns mit schweren Beinen aus der wunderbaren Bergwelt. Nachdem uns Ueli Bühler geschickt an allen Schneebrettern vorbei geführt hatte, musste leider noch ein Haken kommen. Einer riss sich bei der letzten Talabfahrt sein Kreuzband, so

dass wir wenigsten noch das Rettungsschlittenbauen lernen mussten und unsere letzte Energie beim Ziehen durch den nassen Neuschnee austoben durften.

Mönch & Aletschhorn

Bei idealen Bedingungen haben wir am Samstagmorgen Basel verlassen und kurz vor Mittag das Jungfrauoch erreicht. Wenige Stunden später konnten wir dann auch schon stolz auf dem Mönch stehen und das Ziel des nächsten Tages erblicken. Auch wenn durch den Höhenunterschied etwas beansprucht, konnten wir sicher die Konkordiahütte, mit den nicht enden wollenden Stufen, erreichen. In der Frühe des nächsten Morgens ging es wieder zurück auf den Gletscher und steil auf das Dreieckhorn hinauf, das dem Aletschhorn vorgelagert ist und eigentlich mindestens so erhaben ist wie dieses. Zurück im Sattel zwischen Aletsch- und Dreieckhorn ging es via Mittelaletschbiwak auf die Bettmeralp, wo wir zum Glück noch etwas Schnee fanden, um die letzten, mühsam erkämpften 400 Höhenmeter auf der anderen Seite des Kammes wieder hinunterfahren zu können.

Hochtouren

Einigen Leitern gelingt eine eindrückliche Winterbegehung des Matterhorns.

Das JO-Hochtourenlager im Bivouac der Aiguilles Dorées war ein weiterer Höhepunkt dieses Jahres. Da wir nicht gerade den idealsten Hüttenaufstieg gewählt haben, war der erste Tag besonders anstrengend. Dafür sind jetzt unsere Jo-ler besonders gut trainiert und wissen wieviel Kilo das Essen für eine Woche wiegt. Da das Wetter in den 5 Tagen nicht gerade mitgespielt hatte, reichte es nur für zwei kleine Besteigungsversuche, eine Wanderung auf die Portalet, die Aiguille d'Argentière und eine Kletterei auf die Aiguille de la Varappe. Diese Tour hat allerdings manchen physisch und psychisch allzu sehr gefordert. Die Besteigung der Aiguille d'Argentière war ebenfalls ein erfolgreiches Unternehmen.

Als Abschluss gebührt allen Beteiligten mein herzlicher Dank für das Engagement.

Aeneas Wanner, JO-Chef

Alle Jahre wieder gebührt allen Beteiligten ein grosses Dankeschön für ihr Engagement, sei es als Leiterin oder Leiter, sei es als Teilnehmerin oder Teilnehmer. Ohne das auf Gegenseitigkeit beruhende Geben und Nehmen rührte sich bald in einer Pfanne ohne Inhalt.

Für die JO: Simone, Michi & Michel

Jahresbericht KIBE

Die Amtsübergabe im Herbst ging problemlos über die SAC-Bühne. Die Amtslast auf zwei Schultern zu verteilen, hat sich als gute Lösung bewährt. Das KIBE hat dank vielen engagierten KIBE-Leitern und -Begleitern und einem at-

traktiven Jahresprogramm eine gesicherte Zukunft. Für SAC-Nachwuchs wird gesorgt.

Daniel Siegenthaler



Veteranen-Vereinigung

Wir können mit Freude und mit Stolz auf die im Jahre 2001 durchgeführten schönen und abwechslungsreichen Wanderungen zurückblicken.

Alle 12 Wanderungen konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Viele schöne Erinnerungen haben wir von den verschiedenen Gegenden. Das Programm war sehr vielseitig, wanderten wir doch im Birsigtal, auf dem Küttiger Homberg, im Sundgau, im Vallée de Tavannes, im Emmental, am Hallwilersee, im Luzerner Mittelland, auf dem Feldberg, im Glarnerland, auf dem Chaumont, am Clos du Doubs und im Sulzbachtal. Petrus, unser ältester Veteran, hat uns mehrheitlich vom schlechten Wetter verschont. Alle Wanderungen waren hervorragend organisiert und konnten unfallfrei durchgeführt werden.

Der Besuch der Schreckhornhütte konnte in diesem Sommer endlich stattfinden. Ebenso die Begegnung mit den Bieler-Veteranen am Bielersee.

Am 23. Oktober haben wir - nach längerem Unterbruch - wieder das Treffen der 40-jährigen Veteranen und Älteren auf dem Thierstein durchgeführt. Im Rahmen des Leemann-Geymüller-Fonds konnte den 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon 45 von der Veteranen-Vereinigung, auf dem wieder aufgebauten Thierstein ein Apéro kredenzt werden. Das anschliessende Mittagessen fand im Restaurant Traube in Büsserach statt.

Abschliessend stelle ich fest, dass die Tätigkeiten der Veteranen-Vereinigung im abgelauenen Jahr durchaus gelungen waren.

Nun möchte ich ganz herzlich danken:

Allen Veteraninnen und Veteranen, die an den Wanderungen teilgenommen haben und ihre Zufriedenheit mit dem Gebotenen zum Ausdruck gebracht haben.

Meinen Kameraden vom Gremium, welche die Wanderungen organisierten und an zwei Sitzungen alle Aufgaben erörterten und die anfallenden Probleme zur Zufriedenheit aller lösten. Ganz speziell möchte ich Rolf Schlachter für seine Zweitageswanderung im Glarnerland danken.

Ebenso Jürg Rössler für die Vorbereitungsarbeiten unserer Drucksachen; Ernst Hoffmann für die vorbildliche Kassaführung; Werner Rittel für die Protokolle; Edy Müller, unserem Statistiker; J.-J. Fuchs für die herrlichen Menükarten; Willy Steiger für die Mitgliederkontrolle; H.R. Schwitter und Dora Scheidegger, die als Revisor, bzw. Revisorin gewirkt haben.

Wir haben 2 neue Wanderleiter ins Gremium bekommen, nämlich Stefan Hohler und Dieter Weichelt. Beide haben sich in kürzester Zeit sehr gut eingelebt und mit ihren ersten Wanderungen bewiesen, dass wir zwei absolute Könner neu im Gremium haben. Ihre Premieren auf dem Feldberg und im Sundgau sind prima ausgefallen.

2001 war aber auch das Jahr der Jubilare. Neben vier 70-jährigen hatten wir zehn 80-jährige zu feiern, nämlich:

Edy Baltisberger, Peter Minder, Berni Rütimeyer, Toni Brechbühler, Johannes Müller, Max Sinniger, Peter Brenner, René Pfaff, Jean Gutknecht, Hans Ramseier.

Als 90-jährige konnte ich folgende Kameraden besuchen und beglückwünschen: Niggi Bischoff, Otto Scheidegger, Peter Hindermann, Sep Schmid, Ernst Ringele, Wolfgang Schönauer.

Dazu kommen noch die verschiedenen Wanderjubiläen.

Freud und Leid wechselt auch bei den Veteranen ab, so wurden folgende Kameraden zur grossen Armee abberufen:

Edy Burckhardt	Ende Dezember 2000
Georg Fleig	im Februar 2001
Peter Renfer	im Mai 2001
Max Abt	im Juli 2001
Peter Kienzle	im August 2001
André Vaudaux	im Oktober 2001
Hans Schäublin	im November 2001
Mandi Klein	im November 2001
Peter Brenner	im Dezember 2001

Man tut sich schwer mit dem Gedanken, dass liebe Freunde nicht mehr unter uns weilen. Wir werden unserer verstorbenen Kameraden in Ehren gedenken.

Neu zu den Veteranen sind folgende Damen und Herren gestossen:

Pia Monod Josef Bucheli
Hans Aebi Hans Meister
René Aubry Niggi Springer

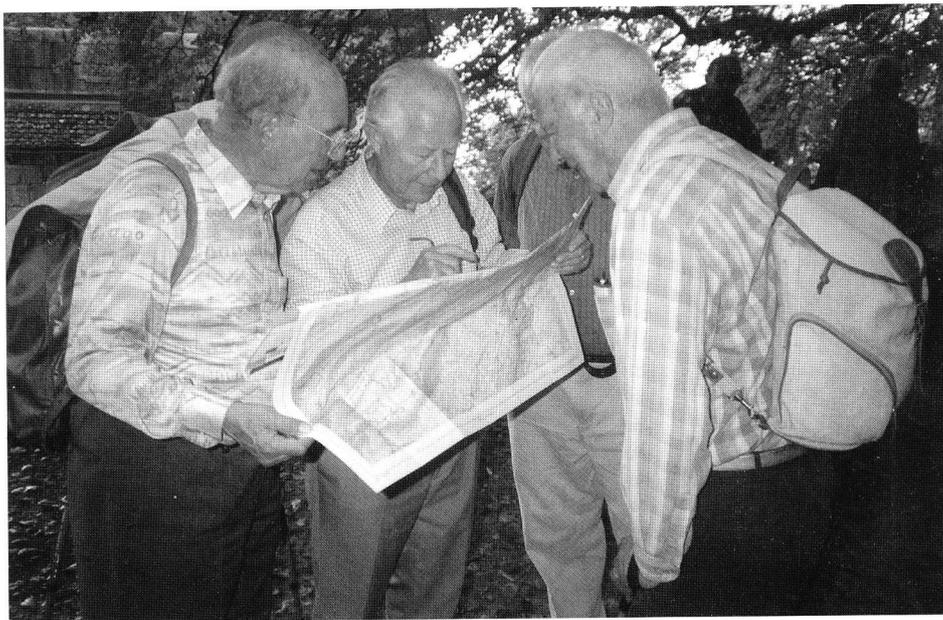
Sie alle heissen wir herzlich in unserer Vereinigung willkommen und hoffen, dass sie viele schöne Stunden mit uns erleben werden.

Hans Jakob, Obmann 2001



*Wie viele Veteranen sind auf diesem Bild?
Photo: Edi Müller*

*Auch bei den Veteranen immer eine wichtige Frage: Wo geht's lang?
Photo: Paul Wenger*



Werktagswanderungen

Wiederum können wir auf ein glückliches Wanderjahr zurückblicken. Interessante und abwechslungsreiche Streifzüge führten uns in der kühleren Jahreszeit vorwiegend in den nahe gelegenen Jura und in den Schwarzwald. Herrliche Erinnerungen konnten wir aber auch im Berner Oberland, in den Flumserbergen, in der Gegend vom Schwarzsee, auf dem Moléson, über den Rengpass, auf dem Hörnli im Tösstal, entlang der alten Aare und beim Besuch von Ballenberg mit nach Hause nehmen, um ein paar Beispiele zu nennen.

Ein sehr anspruchsvoller Zweitägiger führte uns auf einer Bergwanderung von Visperterminen nach Saas-Almagell. Anlässlich unserer ausgedehnten Wanderungen haben wir jeweils auch ein gemütliches, fröhliches Zusammensein in einer unkomplizierten und lokaleren Art gepflegt.

Dass wir damit richtig liegen, beweist unsere aufgestellte Stammkundschaft und immer wieder neue Gesichter. Geboten wurden 23 Touren, an denen sich 428 Personen beteiligten. Das ergibt einen stolzen Durchschnitt von 19 Personen pro Wanderung. Ausser einem

glimpflich verlaufenen Unfall beim Gang über einen Viehrost ist glücklicherweise nichts zu beklagen.

Auch der Wettergott war uns während 20 Wanderungen gnädig gesinnt. Unseren neuen Wanderleiter hat es auf seinen ersten beiden Wanderungen mit seinen Schäflein aber gleich zweimal mit Dauerregen und Schneematsch erwischt. Das dritte Mal lief ein «alter Fuchs» mit uns über den Etzelpass in ein schauriges Gewitter. Jedoch, selbst diese Ereignisse konnten die gute Stimmung der Mittwochwanderer nicht erschüttern.

Herzlichen Dank allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen und vor allem dem Leiterteam, welches die herrlichen und abwechslungsreichen Wanderungen erst möglich machte. Spezieller Dank gebührt unseren charmanten Wanderleiterinnen, welcher uns unterwegs des öfteren mit ihren Backkünsten und Glühwein verwöhnten. Einen herzlichen Dank aber auch unseren Geburtstagskindern, welche uns anlässlich eines «Runden» mit «Mineralwasser» und so verwöhnten.

Walter Rohner

Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees und Wandergremien 2001

Ehrenmitglieder

1985 Eduard Baltisberger
1990 Bruno De Bortoli
1982 Otto Scheidegger
1985 Beat Senn
1985 Max Sinniger
1993 Hansruedi Wegmann

Mitgliederwesen

Laurette Meyer
Priska Welten

Redaktion

Guido Köhler, Redaktor
Hans Helfenberger, Korrektor

Vorträge

Antoinette Blattman

Veranstaltungen

Monica Müller

Vorstand

Präsidium
Vizepräsidium / Touren-
wesen (ad interim per Nov 01)
Kommunikation
Administration
Jugend
Veteranen
Kommission Gebirgsschutz
Hütten
Finanzen
Jurist

Wirtschafts-Komitee

Peter Iten, Vorsitz
Hans Weissen, Vorsitz
Hans Helfenberger
Karin Diacon
Charlotte Koch
August Koch
Sales Koch
Monica Müller
Verena Styner

Béa Trächslin

Frank Lutz
Andy Grüninger
Marta Bertolini
Michel Silbernagel
Hansjörg Auer
Franziska Gsell
Hans-Peter Styner
Hans Reinacher
Stephan Wullschlegler

Hütten-Komitee

Hans-Peter Styner
(Hüttenchef)
Urs Furrer
Peter Iten
Albert Müller
Markus Schaub
Otto Scheidegger
Victor Stork
Paul Wenger

Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees und Wandergremien 2001

Kommission Gebirgsschutz

Franziska Gsell
(Vorsitz)
Gabriele Fendrich
Martin Gadiant
Hans Helfenberger
Rolf Keiser
Daniel Silbernagel
Kaspar Spoendlin
Paul Stein

Projektions-Komitee

Alex Känzig/Vorsitz
Martin Brechbühler
Bruno De Bortoli
Giuseppe Gioco
Jean-Pierre Michot
Ueli Strahm
Jürg Rössler

Mitglieder
werben
Mitglieder

Hat es keinen oder benötigt es weitere Wettbewerbstalons, können diese bestellt werden bei:

Redaktion SAC Basel
Margarethenstrasse 65
4102 Binningen

ACHTUNG:
Einsendeschluss ist der
1. Dezember 2002

Touren-Komitee

Johannes Ritschl: Touren-
chef bis Okt. 01
Ruedi Silbernagel: Touren-
chef Sommer (a. i. per Nov 01)
Frank Lutz: Tourenchef Winter
(a. i. per Nov 01)
Wolf Arnold
René Beerli
Bruno De Bortoli
Michi Boos (Bergführer)
Katharina Eugster
Gabriele Fendrich
Martin Gadiant
Martin Göppert
Andy Grüninger
Meinrad Hänggi
Lucas Iten (Bergführer)
Rolf Keiser
August und Charlotte Koch
Guido Köhler
Peter Lemp
Peter Leupin
Richard Liu
Jürg Luchsinger
Barbara Mayländer
Jean-Pierre Michot
Yvonne Müller
Ueli Pfister
Johannes Pudewell
Markus Oser
Urs Renggli
Walter Rohrer
Kaspar Rüdüsühli
Gerri Schärli
Christoph Schmassmann
Alois Schnyder
Matthias Sigrist
Daniel Silbernagel (Bergführer)
Ruedi Silbernagel
Nikolaus Springer
Theodor Stöcklin
Albert Stoll
Ueli Strahm
Simone Studer-Schwager
Hans-Peter Styner
Thomas Theurillat (Bergführer)
Béa Trächslin
Caspas Vogel
Inge Vonderschmitt
Emanuel Wassermann (Berg-
führer)
Marie Theres Weiss
Paul Wenger
Christian Wyss

Jugend

Burkhardt Christof
(tritt per Ende 2001 aus)
Csato Cyula
Grandy Robin
Guldenfels Lorenz
Iten Lucas (Bergführer)
Kästli Simon
Keiser Rolf
Mergenthaler Lea
Meyer Matthias
(tritt per Ende 2001 aus)
Obrist Seraina
Overstolz Michi
Pudewell Johannes
Schwager Franziska
Sigrist Matthias
Silbernagel Daniel (Bergführer)
Silbernagel Michel, JO-Chef
Stankowski Dominik
Studer Johannes
Studer-Schwager Martin
Studer-Schwager Simone
Weber Severin
Von Arx Gregor

Veteranen-Vereinigung

Veteranen-Vereinigung
Hans Jakob, Obmann
Hansjörg Auer
Hugo Eichenberger
Ernst Hoffmann
Stefan Hohler
Alfons Kolmos
Peter Minder
Pierre Reusser
Werner Rittel
Jürg Rössler
Rolf Schlachter
Carl Schneider
Dieter Weichelt

Werktagswanderer

Vorsitz: Walter Rohner
Hansjörg Dolder
Robi Klein
Kurt Roth
Willi Spiess
Inge Vonderschmitt
Huggenberger
Marie-Theres Weiss
Paul Wenger

- Ja ich möchte am Wettbewerb teilnehmen, aber *keine* Prämie
 Ja ich möchte am Wettbewerb teilnehmen und *meine* Prämie
 Nein, ich möchte *nur meine* Prämie.

Karten ohne Angabe der Mitgliedsnummer haben weder Anrecht auf eine Prämie noch auf Teilnahme am Wettbewerb!

Meine Prämie soll sein: 1 Flasche SAC-Wein 1 SAC-T-Shirt, Grösse: XL, L, M

Angaben des Werbers, der Werberin (bitte deutlich schreiben):

Vorname/Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Dieses Neumitglied habe ich geworben (bitte deutlich schreiben):

Mitgliedsnummer: _____

Vorname/Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsendeschluss: 1.12.2002

**SAC Sektion Basel
Priska Welten
Kürzweg 7
4153 Reinach**

*Mitglieder
werben
Mitglieder*

bitte fran-
kieren

Wettbewerbstopstation

Mitglieder
werben
Mitglieder

Wettbewerb

Ein neues Mitglied
stösst zum SAC Basel!



Photo: Nikolaus Springer

Das ist der Wettbewerb:

Wer ein neues Mitglied wirbt, kann zusammen mit dem neuen Mitglied an einer Verlosung teilnehmen (Preise siehe rechts). Ausserdem hat die WerberIn anrecht auf eine Prämie (siehe rechts). Dazu die Angaben auf dem umseitigen Talon ausfüllen und an Priska Welten, Kürzeweg 7, 4153 Reinach einschicken.

Teilnahmeberechtigt ist jedermann, der mind. 1 neues Mitglied geworben hat. Treffen mehrere Karten ein entscheidet das Los. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlung. Die Gewinner werden schriftlich informiert.

Einsendeschluss ist der 1. Dezember 2002.

So wird's gemacht:

Das neue Mitglied muss sich beim SAC Basel anmelden und muss über eine Mitgliedernummer verfügen. Es kann für jedes geworbene Mitglied ein eigener Talon ausgefüllt werden. Weitere Talons können bei der Redaktion SAC Basel, Margarethenstrasse 65, 4102 Binningen bestellt werden. Der oder die Werbende nehmen zusammen mit dem/den neuen Mitgliedern an der Verlosung teil.

Das ist die Prämie...

Für jedes geworbene Neumitglied gibt es entweder ein SAC-T-Shirt oder eine Flasche unseres feinen SAC-Weines als Prämie.

...und das ist der Preis:

2 Billette Alpenretour «Rail&Sleep»* zu einer SAC-Hütte nach Wahl, inkl. Halbpension (CHF 90.-) für WerberIn und Neumitglied.

* Darin eingeschlossen ist die An- und Rückreise sowie die Übernachtung.